

# KULTUR BÜRO ELISABETH

MAI 2022

# KULTUR RAUM GEBEN.

SAMSTAG

07.05.

SONNTAG

29.05.

10.30 | 12.00 |

15.00 | 16.30 Uhr

Villa Elisabeth

## KINDERLIEDER!

Eine partizipatorische klassische Liederreihe für Kinder von null bis fünf Jahren von Lullula Music. Mit Kinderlieder! wird ein neues Format für Baby- und Kinderkonzerte erforscht: der klassische Liedvortrag, neu interpretiert – aus der Perspektive eines kleinen Kindes. Das Erzählen von Geschichten ist das Herzstück sowohl des Gesangs als auch der musikalischen Erfahrung eines Kindes. In jedem Kinderlieder-Programm weben der Pianist Jonathan Ware und die Sängerin Simone Easthope-Moser eine märchenhafte Geschichte in ihre Darbietung ein, die sich aus dem vorliegenden poetischen und musikalischen Material speist. Die Darsteller:innen nehmen das Publikum mit auf eine Reise, an der es aktiv teilnehmen kann: Kinder und Erwachsene lernen, bewegen und singen bei jeder Aufführung gleichermaßen.

Programm: Lieder von Schubert, Schumann, Mahler, Grieg, Brahms, Barber und Rorem sowie deutsche und englische Kinderlieder in Original- und Neufassungen

Mit: Jonathan Ware, Klavier und Simone Easthope-Moser, Sopran

Ticketinfos: [www.lullula-music.com](http://www.lullula-music.com)

Veranstalter: Lullula Music in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth

Mit freundlicher Unterstützung durch die Rudolf Augstein Stiftung



© Jeremy Knowles

SONNTAG

08.05.

19 Uhr

Villa Elisabeth

## LUFT | WURZELN 1: CRAZY TWINS

Der Titel LUFT | WURZELN der neuen vom Kairos Quartett kuratierten Veranstaltungsreihe geht auf den Komponisten Sandeep Bhagwati zurück, der – in Indien geboren, aufgewachsen in Deutschland und heute zwischen Kanada, der Schweiz und Deutschland pendelnd – mit dem Begriff Luftwurzeln sein Verständnis von Heimat umschreibt. Als unabhängiges und weltoffenes sowie international tätiges Ensemble identifiziert sich das Kairos Quartett mit dieser Beschreibung und macht den Begriff zum Programm seiner Konzertreihe für das Jahr 2022.

Programm: Sandeep Bhagwati • nightbirdsong (2021) | Gabriel Iranyi [\*1946] • Streichquartett Nr. 3 (2008) | Sandeep Bhagwati (\*1963) • Stele III for James Tenney (2006) | Gabriel Iranyi • Streichquartett Nr. 5 „...Stufungen, Annäherungen...“ (2013)

Mit dem Kairos Quartett: Veronika Paleeva und Alicja Pilarczyk, alternierende Violinen | Simone Heilgendorff, Viola | Claudius von Wrochem, Violoncello und Caroline Melzer, Sopran

Tickets: 15 €, erm. 10 €, VVK online via [www.elisabeth.berlin/billetter](http://www.elisabeth.berlin/billetter), Restkarten an der Abendkasse.

Veranstalter: Kairos Quartett, in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth

Mit freundlicher Unterstützung durch: NEUSTART KULTUR der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, Deutscher Musikrat und Initiative Neue Musik Berlin



© Kairos Quartett

SONNTAG

22.05.

19 Uhr

St. Elisabeth

## TRIBUTE TO ALVIN LUCIER

In Gedenken an den im Dezember 2021 verstorbenen amerikanischen Komponisten Alvin Lucier findet am 22. Mai in der St. Elisabeth-Kirche das Memorial-Konzert „A Tribute to Alvin Lucier“ statt, das von singuhr — projekte berlin und dem Ever Present Orchestra präsentiert wird. Zum Debütkonzert dieses Ensembles, welches sich der ungewöhnlichen Adaption seiner Werke für E-Gitarren verschrieben hat, kam Lucier 2017 zu uns in die St. Elisabeth-Kirche.

Auf dem Programm stehen folgende Werke von Alvin Lucier:

„Silver Streetcar for the Orchestra“ for solo triangle (1988) | „Arrigoni Bridge“ for violin, alto saxophone, cello and three electric guitars (2019) | „Bird and Person Dying“ for performer with microphones, amplifiers, loudspeakers and electronic sound producing objects (1975) | „On a Carpet of Leaves Illuminated by the Moon“ for solo cello and pure wave oscillator (2000) | „I am sitting in a room“ for electromagnetic tape (1970)

Mit: Robyn Schulkowsky | The Ever Present Orchestra | Nicolas Collins | Michael Moser

Tickets: Eintritt frei – Spenden erbeten!

Veranstalter: Ever Present Orchestra und singuhr — projekte berlin

In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth | Gefördert von: Musikfonds



Alvin Lucier in St. Elisabeth, 2017 © Elen Rietbrock

MONTAG

23.05.

19.30 Uhr

Zionskirche

## OLIVIER MESSIAEN: QUARTETT FÜR DAS ENDE DER ZEIT

Die Berliner Zionskirche symbolisiert mit der Person Dietrich Bonhoeffers im dritten Reich, und als wichtiger Ausgangspunkt der friedlichen Revolution in der DDR in gleich zweifacher Weise den Widerstand gegen totalitäre Ideologien und staatliche Willkür. Der französische Komponist Olivier Messiaen schrieb sein „Quartett für das Ende der Zeit“ unweit von Berlin in deutscher Kriegsgefangenschaft. Die Uraufführung fand 1941 im Görlitzer Kriegsgefangenenlager Stalag VIII-A vor knapp vierhundert Häftlingen statt und wurde zu einem Zeichen des Friedens und der Hoffnung in Zeiten von Krieg und Diktatur.

Seit vielen Jahren engagieren sich zahlreiche Menschen aus Kiez und Kirchengemeinde für die mit dem Projekt KlangRaumZion verbundene behutsame Sanierung der Zionskirche und den geplanten Bau einer modernen Orgel.

Programm: Olivier Messiaen – Quartett für das Ende der Zeit

Mit: Byol Kang, Violine | Hugo Rodriguez-Herrero, Klarinette | Simone Drescher, Violoncello | Cheng Zhang, Klavier | Sandra Maischberger, Moderation

Tickets: Eintritt frei – Spende für das Projekt KlangRaumZion erbeten!

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde am Weinberg



© KlangRaumZion



EV. KIRCHENGEMEINDE  
AM WEINBERG



## KULTUR BÜRO ELISABETH

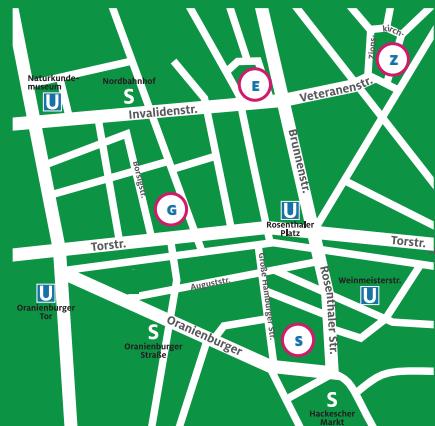
Die kulturell engagierte Evangelische Kirchengemeinde am Weinberg hat das Kultur Büro Elisabeth mit dem Ziel gegründet, einen Kulturbetrieb in einigen ihrer denkmalgeschützten Gebäuden zu etablieren sowie für deren Sanierung und Erhalt zu sorgen.

Wir sind für viele Veranstalter in der Stadt wichtiger Partner bei der Realisierung von Konzerten, Ausstellungen, Performances und vielem mehr. Auch an Tagen ohne Kulturprogramm werden unsere Räume in Berlins Mitte vielfältig genutzt: für Proben, Dreharbeiten, Tagungen, Preisverleihungen, Empfänge und andere stilvolle Events.

### Kontakt

Kultur Büro Elisabeth  
Thekla Wolff, Isabel Schubert  
Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin  
Tel. 030/4404 3644  
[kultur@elisabeth.berlin](mailto:kultur@elisabeth.berlin)  
[www.elisabeth.berlin](http://www.elisabeth.berlin)

- E VILLA ELISABETH +
- E ST. ELISABETH, Invalidenstr. 3
- S SOPHIENKIRCHE, Gr. Hamburger Str. 29/30
- Z ZIONS KIRCHE, Zionskirchplatz
- G GOLGATHAKIRCHE, Borsigstr. 6



Titelfoto: Wahrheit! Bachs Johannespassion als Schauprozess, April 2022, St. Elisabeth © KBE



MITTWOCH

**25.05.**

20 Uhr

**St. Elisabeth**

### FRANÇOIS SARHAN: HALSÜBERKOPF MIT DEM ENSEMBLE MOSAIK

Wir freuen uns, dass zwei Produktionen, die bei uns gezeigt werden, in das Performing Arts Festivals aufgenommen wurden: Fidelio von Novoflot (s.u.) und „HALSÜBERKOPF“ mit dem ensemble mosaik. Wo die Grenze zwischen Wissenschaft und Fantasie verläuft, ist eine Frage, die von jeher den veränderlichen Weltbildern von Orten und Epochen unterworfen war: Was überprüfbarer Fakt ist und welche Information frei erfunden, hat uns in jüngerer Zeit besonders umgetrieben. Virtuoso wandelt der Komponist François Sarhan in seinen Arbeiten auf diesem schmalen Grat. Mit dem ensemble mosaik schuf er während des Lockdowns eine „Encyclopaedia online“. „HALSÜBERKOPF“ ist eine Fortführung dieser Arbeit auf der Bühne und im Film.

Programm: François Sarhan: „HALSÜBERKOPF“ – Musik und Film für sieben Musiker:innen

Mit: ensemble mosaik | Klangregie: Torsten Schwarzbach | Konzept/Regie/Text/Schnitt: François Sarhan | Lichttechnik: Domenik Engemann | Kamera: Tobias Jall

Tickets: 12 €, erm. 7 €, VVK: [www.performingarts-festival.de](http://www.performingarts-festival.de)

Veranstalter: ensemble mosaik in Zusammenarbeit mit Klangwerkstatt Berlin und Kultur Büro Elisabeth im Rahmen des Performing Arts Festival. Gefördert vom Musikfonds e.V. aus Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der LOTTO-Stiftung Berlin.



© François Sarhan

DONNERSTAG

**26.05.**

18 / 19.30 / 21 Uhr

FR & SA

**27.+**

**28.05.**

16 / 17.30 / 19 Uhr

**Villa Elisabeth**

### NOVOFLOT: WIR SIND SO FREI #1 FIDELIO

Novoflot lassen – im Rahmen des Performing Arts Festivals – Beethovens Fidelio als Echo einer Freiheitsoper erklingen: In einer Ausstellungsperformance für Trompete, Sound-Installation, Tasten und Stimmen erscheinen inmitten eines Stelenfelds akustischer Quellen und Artefakte die Errungenschaften der französischen Revolution als längst vergessene Attribute. Das Trompetensignal, einst die heilbringende Botschaft vom vermeintlichen Happy End ist Grundstein einer Versuchsordnung für den Trompeter Damir Bacikin, der im White Cube mit einem Ensemble von Performern das utopistische Potential der Oper sowie Beethovens musikdramaturgischen Findungsprozess untersucht.

Mit: Antonis Anissegos, Damir Bacikin, Maxime Barbasetti, Konstantin Bez, Almut Kühne, Vicente Larrañaga, Renae Shadler | Stimmen aus dem Jenseits: Rebecca von Lipinski (Leonore), Narine Yeghiyan (Marzelline), Florian Hoffmann (Jaquino), Antony Shelley (Rocco) Regie: Sven Holm | Musikalische Leitung: Vicente Larrañaga | Komposition: Antonis Anissegos | Bühne: Elisa Limberg | Mitarbeit Bühne: Anne Storandt | Kostüme: Silvie Naunheim | Video: Mirko Borscht | Choreografie: Rafal Dziemidok | Sounddesign: Jonathan Bruns | Produktion: Dörte Wolter

Tickets: 12 €, erm. 7 €, VVK: [www.performingarts-festival.de](http://www.performingarts-festival.de)

Veranstalter: novoflot in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth



© Falko Siewert

SAMSTAG

**28.05.**

20 Uhr

**St. Elisabeth**

### X<sup>3</sup> – IANNIS XENAKIS UND DAS ABSTRAKTE BALLETT

Das ensemble unitedberlin widmet Iannis Xenakis anlässlich seines 100. Geburtstags drei Abende, die unterschiedliche Schwerpunkte seines reichen Schaffens beleuchten: am 28.5. abstraktes Ballett, am 29.5. ein Konzert mit szenischer Einrichtung und am 30.5. das Musiktheater Oresteia.

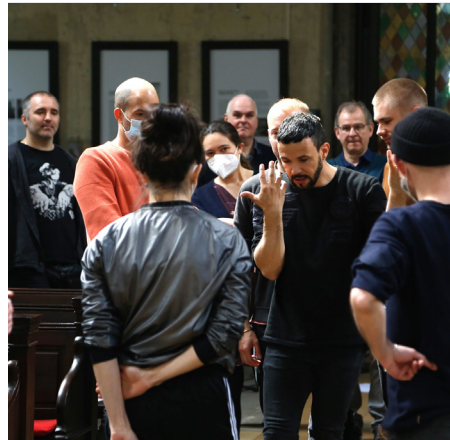
Kraaenerg entstand 1968/1969 für die Eröffnung des Canadian National Arts Centre in Ottawa und die beiden griechischen Wortstämme bedeuten in etwa „Ausgeführte Aktion“. Der Titel bezieht sich bei Xenakis auf die Jugendbewegung der Entstehungszeit. Nach mehreren erfolgreichen Projekten von unitedberlin gemeinsam mit dem Choreographen Jiří Bartoňanec und den ihm vertrauten Tänzer:innen wird diese Kooperation mit Kraaenerg eine Fortsetzung finden. Arturo Tamayo als ausgewiesener Xenakis-Spezialist wird das Werk dirigieren.

Programm: Iannis Xenakis - Kraaenerg (1969) für Tänzer, 23 Instrumentalisten + vierspuriges Tonband

Mit: Nicola Mascia, Jan Razima, Elia Lopez, Jaan Männima, Yi-Chi Lee, Yechan Kim, Roman Varava Tänzer:innen | Jiří Bartoňanec, Choreographie | Andre Bartetzki, Elektronik | Arturo Tamayo, Dirigent

Tickets: 20 €, erm 15 €, Festivalpass 48 €, erm. 40 €, VVK: [www.elisabeth.berlin/billette](http://www.elisabeth.berlin/billette), Abendkasse.

Veranstalter der gesamten Reihe X<sup>3</sup>: ensemble unitedberlin in Kooperation mit Kultur Büro Elisabeth Mit freundlicher Unterstützung von der Lotto Stiftung Berlin. Weitere Infos: [www.unitedberlin.de](http://www.unitedberlin.de)



Probenzene mit Jiří Bartoňanec © Leonard Leesch

SONNTAG

**29.05.**

20 Uhr

**St. Elisabeth**

### X<sup>3</sup> – IANNIS XENAKIS – EIN GEBURTSTAGSKONZERT

Eine Annäherung an die Einzigartigkeit der Erscheinung Xenakis ist im Rahmen einer solchen Hommage vielleicht mit einem „komponierten“ instrumentalen Programm am wirkungsvollsten möglich. Xenakis besaß ein ungewöhnlich großes Verständnis für die teilweise parallelen Entwicklungen in den Bereichen Musik und Mathematik:

„Im Philips-Pavillon verwirklichte ich die Grundgedanken von Metastasis. Wie in der Musik, so war ich hier an der Frage interessiert, ob es möglich sei, von einem Punkt zu einem anderen zu gelangen, ohne die Kontinuität zu unterbrechen.“ (Bálint András Varga: Gespräche mit Iannis Xenakis)

Dieser gestalterischen Idee der Kontinuität, die eine der wesentlichen Prämissen seiner Arbeit war, folgt ensemble unitedberlin mit einem Konzertprogramm, in dem die beiden Solo-Werke für Violine Mikka und Mikka S die Anfangs- und Endpunkte bilden, von denen Xenakis sprach.

Programm: Iannis Xenakis: Mikka (1971) | Dhipli Zyia (1952) | Phlegra (1975) | Okho (1989) | Waarg (1988) | Charisma (1971) | Theraps (1975-76) | Mikka „S“ (1976)

Mit: ensemble unitedberlin | Vladimir Jurowski, Dirigent

Anisha Bondy, szenische Einrichtung | Anne Hölzinger, Raumkonzept

Tickets: siehe 28.5. | Mit freundlicher Unterstützung der Lotto Stiftung Berlin



Theatre d'Osaka (RCA, 1970) © Familie Iannis Xenakis

MONTAG

**30.05.**

19.30 Uhr

**St. Elisabeth**

### X<sup>3</sup> – IANNIS XENAKIS – ORESTEIA

Xenakis kreierte ein Universum, das auf der Philosophie der griechischen Antike basierte. Die Oresteia ist seine Bearbeitung der Oresteia von Aischylos. Basierend auf dem Krieg der Griechen gegen die Trojaner spürt man durchgehend die Dekonstruktionen und Grausamkeiten, die daraus folgen. Xenakis selber war schwer getroffen vom 2. Weltkrieg. Als junger Mann schloss er sich der Widerstandsbewegung in Athen an, 1945 wurde er von einem Granatsplitter getroffen, verlor dabei die Hälfte seines Gesichtes und ein Auge. Nach einem Todesurteil wurde er von seinem Vater im Frachtraum eines Schiffes versteckt und erreichte Paris 1947. Sein Schaffen hatte ab diesem Moment eine existenzielle Notwendigkeit, er hatte überlebt. Die Klangwelt seiner Musik entwickelte sich aus dem was ihn umgeben hatte. Es waren Klänge aus der Natur, wie Gewitter oder Schafsherden, sowie Sounds aus den Kriegzeiten: chorische Parolen der Demonstrationen, Schüsse, Stille, Schreie. Die Oresteia ist so aktuell wie noch nie und soll zu einem ritualistischen Raum-Klang-Erlebnis werden – und wenn man es zulässt, kann man hören wie die Erde sich öffnet. (Ticketinfos siehe 28.5.)

Programm: Iannis Xenakis - Oresteia (1965/1989)

Mit: Musicatreize | Vocalconsort Berlin | Staats- und Domchor Berlin | ensemble unitedberlin |

Patrice Balter, Bariton | Anisha Bondy, szenische Einrichtung | Roland Hayrabedian, Dirigent



MONTAG

**30.05.**

19 Uhr

**Villa Elisabeth**

### BOULANGERIE X LITERATUR – DIE ZIMTLÄDEN

Es ist eine der ganz großen Kindheitserzählungen des 20. Jahrhunderts: Die Zimtläden, ein Reigen autobiographischer Kurzgeschichten aus der versunkenen Welt des galizischen Shtetl. Bruno Schulz wurde 1892 im Drohobycz geboren und 1942 im Drohobyzer Getto erschossen. Er zeichnete, er malte, und er schrieb. Vielen gilt er als polnischer Autor, aber das Drohobycz, das er in einer einzigartigen Mischung aus kafkaesker Drastik und poetischer Fantastik beschreibt, liegt südlich vom damals österreichischen Lemberg, heute ukrainisch Lwiw. Ulrich Matthes und das Boulanger Trio nehmen uns mit in eine Welt, in der Traum und Wirklichkeit zu einer Literatur verschmelzen, die einen so schnell nicht wieder aus ihren Fängen lässt.

Programm: Ulrich Matthes liest aus Bruno Schulz, Die Zimtläden, Musik von Mieczyslaw Weinberg, Sergej Rachmaninoff, Mel Bonis u.a.

Boulanger Trio: Karla Haltenwanger, Klavier | Birgit Erz, Violine | Ilona Kindt, Violoncello und mit Ulrich Matthes, Sprecher

Tickets: 23 €, erm. 12 €, VVK online via [www.elisabeth.berlin/billette](http://www.elisabeth.berlin/billette), Restkarten an der Abendkasse

Veranstalter: Freunde der Boulangerie e.V. in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth

Gefördert durch: Neustart Kultur der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



© Steven Haberland